7831

Anlage 2

Technische Anlage
Probenentnahme zur BHV1-Serodiagnostik

Grundsatz:

Wegen der hohen Empfindlichkeit des serologischen Untersuchungsverfahrens muss die Probenentnahmetechnik sicher vermeiden, dass Teile der Vorproben in die Folgeproben gelangen.

Bei der Probennahme ist deshalb folgendes zu beachten:

Nativblut:	Mindestmenge 5,0 ml. Für jedes Tier eigenes steriles Entnahmesystem. Zwischendesinfektionen genügen nicht. Desinfektionsmittelrückstände können ggf. Teste beeinflussen.
Einzelmilch*:	Mindestmenge 5,0 ml. Direkt aus dem Euter.
Tankmilch*:	Mindestmenge 50,0 ml. Entnahme nach ausreichender Durchmischung direkt aus dem Hoftank, Entnahmegerätschaften müssen frisch gereinigt sein.

Übersteigt die Zahl der laktierenden Kühe 50, so ist dafür zu sorgen, dass Mischmilchproben entstehen, die aus gleichen Anteilen von nicht mehr als 50 Einzelgemelken zusammengesetzt sind.

Für alle Probenarten:

Die Probengefäße sind zu verschließen und einzeln so zu kennzeichnen, dass sie den Begleitpapieren eindeutig zugeordnet werden können.

Die Entnahmegefäße sind seitens des Staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes/Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes Münster ggf. mit einem Milch-Konservierungsmittel zu versehen, von den üblichen Konservierungsmitteln sind als Test neutral geprüft: Natriumazid (Endkonzentration 0,025%), Bronopol (Endkonzentration 0,025%) und Kaliumbichromal (Endkonzentration 0,1 bis 0,2%).

---

* Nur möglich bei nicht geimpften Kühen